

Zusammenstellung

| Budget | Verbesserung T€ | Verschlechterung T€ |
|---------------------------------------|--------------------|------------------------|
| Personalkosten insgesamt | 100 | |
| 01 Zentrale Verwaltung | 1.296 | |
| 32 Öffentliche Sicherheit und Ordnung | | |
| 36 Straßenverkehr | 102 | |
| 40 Schulen und Bildung | | |
| 41 Kultur und Medien | 36 | |
| 50 Arbeit und Soziales | | 2.465 |
| 51 Familie und Jugend | | 110 |
| 53 Gesundheit und Verbraucherschutz | 26 | |
| 60 Bauen | | 110 |
| 62 Vermessung und Kataster | 50 | |
| 69 Natur und Umwelt | | |
| Insgesamt: | 1.610 | 2.685 |
| | | -1.075 |

Aus der Zusammenstellung der Verbesserungen und Verschlechterungen in den einzelnen Budgets ist erkennbar, dass das ausgewiesene Defizit im Verwaltungshaushalt für das Haushaltsjahr 2006 in Höhe von 24,5 Mio € voraussichtlich um **rd. 1,1 Mio €** höher ausfallen wird, als bisher geplant. Insgesamt ist damit mit einem Defizit von **rd. 25,6 Mio €** im Jahresergebnis zu rechnen.

o

Personalkosten insgesamt:

Für das Haushaltsjahr 2006 liegt der errechnete Mittelbedarf für die Personalkosten bei 45.500.000 €.

Derzeit lässt sich mit voraussichtlich geringfügigen Einsparungen bis zum Jahresende in Höhe von **100 T€** ein positiver Trend in der Entwicklung der Personalkosten erkennen.

Einsparungen konnten bislang insbesondere bei den Entgelten und Besoldungen durch zeitverzögerte Nachbesetzungen von freiwerdenden Stellen erzielt werden. Weitere Minderausgaben ergeben sich bei der Beamtenversorgung.

Diesen Einsparungen stehen zum einen höhere Sozialabgaben durch gestiegene Krankenkassenbeitragsätze und der Verpflichtung des Kreises Unna zur Zahlung der „U2-Umlage“ (Ausgleichsverfahren für Mutterschaftsleistungen) gegenüber. Zum anderen müssen deutliche Mehrausgaben bei den Beihilfen prognostiziert werden. Eine konkrete Kalkulation der Beihilfeausgaben ist jedoch kaum möglich, da diese starken monatlichen Schwankungen unterliegen. Bei der Prognose für die zweite Jahreshälfte wurde der Mittelwert aus den ersten sechs Monaten zu Grunde gelegt.

Budget : 01 Zentrale Verwaltung

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------------|------------------------|
| | | Erl. | Verbesserung T€ | Verschlechterung T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Sonderbudget Allg. Deckungsmittel | | E 1 | 1.222 | |
| 00 Budgetebene | X | | | |
| 01 Steuerungsdienst | X | | | |
| 02 Kreistagsbüro | | E 2 | | 59 |
| 03 Kreiskasse | X | | | |
| 04 Presse und Kommunikation | | E 3 | | 30 |
| 05 Zentrale Datenverarbeitung | | E 4 | 65 | |
| 06 Einkauf und Logistik | X | | | |
| 07 Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung | X | | | |
| 08 Personal | X | | | |
| 09 Rechnungsprüfungsangelegenheiten | X | | | |
| 10 Kreispolizeibehörde | | E 5 | 48 | |
| 11 Planungscoordination | | E 6 | 50 | |
| 12 Rechtsangelegenheiten | X | | | |
| Summen | | | 1.385 | 89 |

| | | | |
|-------------|----------------------|---------------------------------|------------------|
| E 1 | 7223.2100 (E) | Ausschüttung VBU | + 250.000 |
| Euro | | | |
| | 7223.6410 (A) | Kapitalertragssteuer VBU | - 26.000 |
| Euro | | | |

Die VBU schüttet auf ihren höheren Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2005 einen Betrag in Höhe von rd. 2,95 Mio. Euro aus. Darin enthalten ist der im Vermögenshaushalt veranschlagte Betrag von 201 T€ „Rückflüsse aus der Kapitalrücklage MVA Hamm“. Insgesamt liegt die Ausschüttung damit um rund 250 T€ höher als geplant. Unter Berücksichtigung der steuerlichen Seite ergibt sich für den Kreis Unna im Verwaltungshaushalt damit ein erhöhter Betrag in Höhe von rd. 224 T€.

| | | | |
|-------------|----------------------|-----------------------------|-----------------|
| | 7910.7130 (A) | Verlustabdeckung WFG | - 42.000 |
| Euro | | | |

Laut Mitteilung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH beläuft sich der endgültige Verlust für das Geschäftsjahr 2005 auf 592.109 Euro und liegt damit um 42.000 Euro höher als bei der Haushaltsplanung kalkuliert.

| | | | |
|--|----------------------|---|-------------------------|
| | 9010.0920 (E) | Ausgleichsleistungen f. Wohngeld | + 1.200.000 Euro |
|--|----------------------|---|-------------------------|

Laut Bewilligungsbescheid des Landes sind die Ausgleichsleistungen für Wohngeld um rd. 1, 2 Mio Euro höher ausgefallen, als für den Haushalt 2006 geplant worden sind. Dies liegt insbesondere an einer höheren Gesamt-Ausschüttungssumme sowie geänderten Verteilungsmodalitäten.

| | | |
|----------------------|---------------------------------|------------------|
| 9110.8062 (A) | Zinsen für Kassenkredite | - 260.000 |
|----------------------|---------------------------------|------------------|

Euro

Die in den letzten Monaten gestiegenen Zinsen am Kreditmarkt wirken sich auch auf die Kassenkreditzinsen aus. Bis zum Jahresende wird mit Mehrausgaben in Höhe von rd. 260.000 Euro gerechnet.

| | | |
|----------------------|-------------------------|------------------|
| 9160.2680 (E) | Ausschüttung SPM | + 100.000 |
|----------------------|-------------------------|------------------|

Euro

Aus den Erträgen des vom Kreis Unna gemeinsam mit der WestLB betriebenen Schuldenportfoliomanagement wurde eine Ausschüttung von 100.000 Euro veranlasst, um die entstandenen Mehrausgaben zu decken.

| | | |
|------------|---|-----------------|
| E 2 | Sitzungsdienst / Kreisverfassung | - 59.000 |
|------------|---|-----------------|

Euro

Unter Berücksichtigung der bisherigen Kosten ist bis zum Jahresende mit Mehrausgaben in Höhe von etwa 50.000 Euro für die politische Arbeit der Gremien sowie diversen Veranstaltung (u.a. WM 2006 und Festsitzung des Kreistages) auszugehen. Dem stehen Mehreinnahmen von rd. 5.000 Euro aus der Erstattung von Personalkosten der Fraktionen gegenüber.

Darüber hinaus fallen in diesem Bereich Mehrausgaben in Höhe von ca. 8.000 Euro für Ehrungen und 6.000 Euro für die Unterhaltung speziellen Dienst-Kfz. an.

| | | | |
|------------|----------------------|------------------------|-----------------|
| E 3 | 0240.5704 (E) | Bürgerfest 2006 | - 30.000 |
|------------|----------------------|------------------------|-----------------|

Euro

Die Ausgaben für das Bürgerfest mit „Tag der offenen Tür“ und Jubiläumsveranstaltungen liegen höher als bei den Planungen für den Haushalt 2006 absehbar war.

| | | | |
|------------|----------------------|--|----------------------|
| E 4 | 0600.1300 (E) | Kostenerstattung f. DV-Leistungen | + 65.000 Euro |
|------------|----------------------|--|----------------------|

Die zentrale Datenverarbeitung wurde von der Koordinierungsstelle Integration für das Projekt „KOMM-IN Kreis Unna“ mit der Entwicklung einer Software zum Aufbau und Pflege einer mehrsprachigen und anwenderfreundlichen Datenbank betraut. Aus dieser Tätigkeit werden im laufenden Jahr Mehreinnahmen aus einer Landeszuweisung in Höhe von 40.000 € erwartet.

Durch den weiteren Ausbau des Schulportales PeP wurde im Laufe des Jahres 2006 eine deutliche Steigerung der nutzenden Arbeitsplätze an den Schulen/Berufskollegs des Kreises erreicht. Hierdurch werden auf dieser Haushaltsstelle Mehreinnahmen in Höhe von 25.000 € prognostiziert.

Auf den Kreis Unna kommen somit im laufenden Haushaltsjahr außerplanmäßige Ausgaben in der genannten Höhe von **194.291 €** zzgl. Zinsen zu. Diese Ausgaben werden durch eine Entnahme aus der Sonderrücklage „Nachsorge Deponie Fröndenberg-Ostbüren“ bestritten. Der Vorgang kann also haushaltsneutral abgewickelt werden.

Budget: 32 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------------|------------------------|
| | | Erl. | Verbesserung T€ | Verschlechterung T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Ordnungsangelegenheiten | X | | | |
| 02 Ausländer- und Personenstandswesen | X | | | |
| 03 Bevölkerungsschutz | X | | | |
| Summen | | | 0 | 0 |

vorhersehbar, in welchem Umfange neue (harmonisierte) Zulassungsdokumente auszugeben sind. Hier können allenfalls Berechnungen auf der Basis von groben Schätzwerten angestellt werden.

| | | | |
|-------------|------------------|------------------------------------|-----------------|
| E 4 | 1150.6790 | Post- und Fernmeldegebühren | + 12.000 |
| Euro | | | |

Die Postgebühren werden insbesondere beeinflusst von der Fallzahlenentwicklung und der Zustellart, die abhängig ist von der jeweiligen Ahndung der festgestellten Verkehrsordnungswidrigkeit.

Budget: 40 Schulen und Bildung

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------|------------------|
| | | Erl. | Verbesserung | Verschlechterung |
| | | | T€ | T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Berufskollegs | X | | | |
| 02 Förderschulen | X | | | |
| 03 Schulaufsicht | X | | | |
| Summen | | | 0 | 0 |

Budget: 41 Kultur und Medien

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------|------------------|
| | | Erl. | Verbesserung | Verschlechterung |
| 1 | 2 | 3 | T€ | T€ |
| 4 | 5 | | | |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Kultur | | E 1 | 36 | |
| 02 Medien | X | | | |
| Summen | | | 36 | 0 |

E 1 3210.1300 (E) Verkaufserlöse Plakate, Kataloge + 21.000
Euro

Aus dem Katalogverkauf werden für das Jahr 2006 Mehreinnahmen von ca. 21.000 € erwartet.

3320.6380 Kulturelle Schwerpunktveranstaltungen - 21.000
Euro

3320.1103 Einnahmen aus Veranstaltungen + 12.000
Euro

Bei der Durchführung kultureller Schwerpunktveranstaltungen (u.a. Bläck Fööss, Jazzworkshop, RTF, Kammermusikreihe, Weltmusik) wird es zu Mehrausgaben von ca. 21.000 Euro kommen. Hiervon werden ca. 12.000 Euro durch erzielte Mehreinnahmen ausgeglichen.

3320.6371 Beteiligung an einer Theaterreihe im + 31.000 Euro
Hilpert-Theater

Nach Abrechnung der Stadt Lünen wird es bei der Theaterreihe zu Minderausgaben in Höhe von 31.000 Euro kommen.

7600.1100 (E) Nutzungsentgelte Haus Opherdicke - 7.000 Euro

Bei den Nutzungsentgelten des Hauses Opherdicke wird es nach dem heutigen Stand der Vermietungen voraussichtlich zu Mindereinnahmen in Höhe von 7.000 € kommen

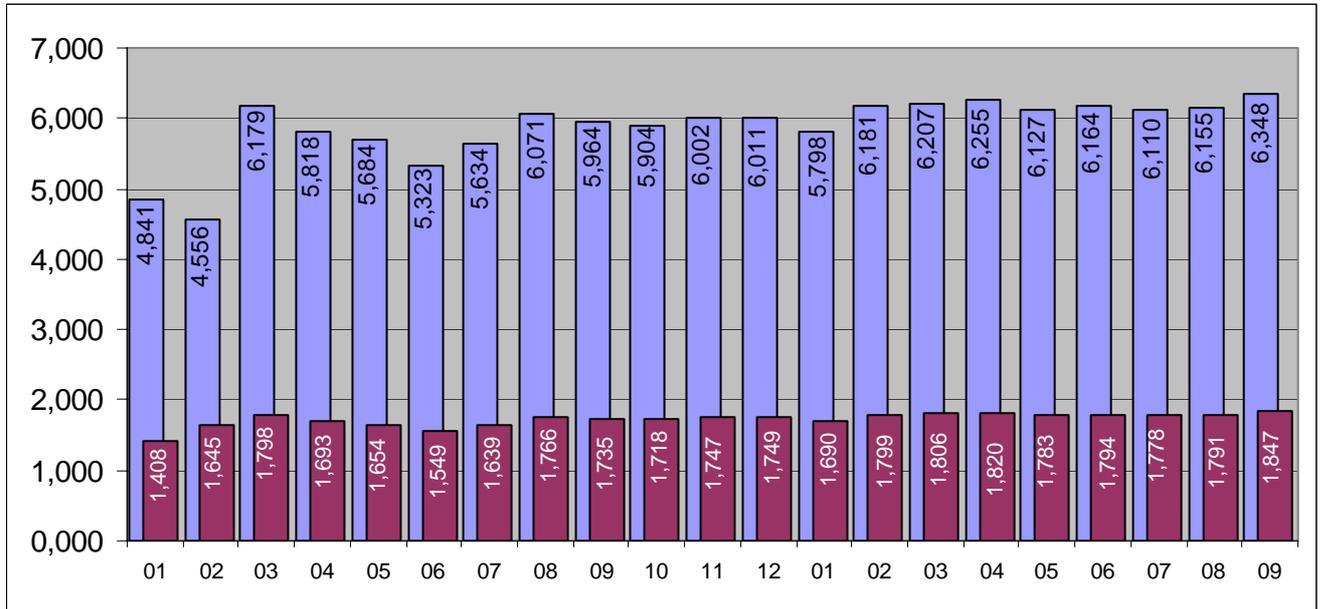
Budget: 50 Arbeit und Soziales

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------------|------------------------|
| | | Erl. | Verbesserung T€ | Verschlechterung T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene ohne SGB II | X | | | |
| Fachbereichsebene ARGE Kreis Unna SGB II | | E 1 | | 1.840 |
| 01 Soziale Sicherung | | E 2 | | 1.300 |
| 02 Hilfe bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit | | E 3 | 615 | |
| 03 Integrationsfördernde Maßnahmen (RAA) | X | | | |
| 04 Wohnungswesen | | E 4 | 60 | |
| Summen | | | 675 | 3.140 |

**E 1 Produktgruppe 50.00 Fachbereichsebene
- „Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna SGB II – ARGE“**

Im laufenden Jahr wurden seitens der Bundesagentur für Arbeit mit dem Kreis Unna bislang Kosten der Unterkunft sowie sonstige einmalige Leistungen für den Zeitraum vom 15.12.2005 bis zum 15.09.2006 abgerechnet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Ausgabenentwicklung einschließlich der Bundesbeteiligung seit Januar 2005.



Analog zu den bisherigen Budgetberichten ist davon auszugehen, dass sich der Zuschussbedarf dieses Produkte gegenüber der Haushaltsplanung 2006 um rd. **1,8 Mio. €** erhöhen wird. Die Gründe im einzelnen:

- **Kosten der Unterkunft**

Die seitens der Bundesagentur für Arbeit mit dem Kreis Unna abgerechneten Kosten der Unterkunft bis zum 15.09.2006 belaufen sich auf 55,9 Mio. € (mtl. rd. 6,2 Mio. €). Dieses lässt bei weiterhin gleichbleibendem Verlauf auf ein Jahresergebnis von rd. **74,4 Mio. €** schließen; rd. **370 T€** mehr als im Haushalt veranschlagt.

Die sich aus den vorstehenden Daten ergebende Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft beläuft sich somit bei einem Satz von 29,1 % auf rd. 21,5 Mio. €. Im Haushalt 2006 wurde ein Einnahmeansatz von 22,5 Mio. € veranschlagt. Somit ergibt sich eine weitere Einnahmever schlechterung von **1,0 Mio. €**

- **Einmalige Leistungen an Arbeitsuchende**

Die angefallenen Ausgaben bis 15.09.2006 übertreffen die Erwartungen bei der Aufstellung des Haushalts 2006, zumal sich das Jahresergebnis 2005 auf 1.032 T€ belief und verwaltungsseitig mit einem leichten Rückgang gerechnet wurde.

Voraussichtlich werden die zur Verfügung stehenden Ausgaben von insgesamt 800 T€ um rd. **600 T€** überschritten. Jedoch schwanken die tatsächlichen Aufwendungen von Monat zu Monat und sind von daher nur schwer kalkulierbar.

Dieses Ergebnis ist sicherlich auch Ausdruck der seit dem 1.1.05 stetig gestiegenen und auf hohem Niveau verharrenden Fallzahlen

- **Personal- und Sachkosten**

Die Personal – und Sachkostenerstattungen für das vom Kreis in die ARGE eingebrachte Personal wird sich in 2006 auf rd. 800 T€ belaufen und damit gegenüber den Haushaltsplanungen um ca. **100 T€** höher ausfallen. Grund: zusätzlich bei der ARGE besetzte Stellen mit Kreispersonal.

Aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass die im Haushalt veranschlagten Personal- und Sachkostenerstattungen an die ka. Städte und Gemeinden in Höhe von 1.600 T€ (15 %ige Kostenbeteiligung des Kreises wg. der Sachbearbeitung der Kosten der Unterkunft und einmaliger Beihilfen) den zu leistenden Aufwendungen entsprechen.

Wie bereits im letzten Budgetbericht ausgeführt wird bei der ARGE Kreis Unna derzeit versucht, den stetig steigenden Kosten in diesem Bereich durch verschiedenste Maßnahmen entgegen zu wirken. Ein weiterer aktueller Sachstandsbericht ist der Anlage zu diesem Budgetbericht zu entnehmen.

E 2 Produktgruppe 50.01 Soziale Sicherung

- **Hilfe zum Lebensunterhalt**

Im Haushalt 2006 wurden für diesen Bereich

| | |
|---|-----------------|
| Einnahmen in Höhe von insgesamt | 470 T€ |
| und Ausgaben in Höhe von insgesamt | 3.040 T€ |
| veranschlagt. Der Zuschussbedarf beläuft sich damit auf | 2.570 T€ |

Aufgrund der bis einschl. August 2006 gemeldeten Daten der ka. Städte und Gemeinden wird mit Einnahmen in Höhe von 1,3 Mio. € mit Ausgaben in Höhe von 3,3 Mio. € und damit von einem Zuschussbedarf in Höhe von **2,0 Mio. €** ausgegangen.

Damit entwickelt sich dieser Aufgabenbereich positiv gegenüber der Haushaltsplanung 2006.

Zu bedenken ist, dass mit Inkrafttreten des SGB II die Zahl der Sozialhilfeempfänger deutlich zurückgegangen ist (Stand 30.6.2006: 664 Personen).

Aufgrund der nur noch geringen Anzahl von Sozialhilfeempfängern und aufgrund der Abdeckung einmaliger Leistungen seit 2005 über einen höheren Regelsatz sind vor allem geringere Ausgaben bei den einmaligen Bedarfen festzustellen (-182 T€).

Positiv hervorzuheben ist aber auch, dass durch die Abwicklung noch bestehender Forderungen aus früheren BSHG-Fällen sich die Einnahmeseite bei der HzL um voraussichtlich rd. 830 T€ verbessert.

Bei der Erstattung von Hilfe zum Lebensunterhalt an fremde bzw. von fremden Sozialhilfeträgern gestaltet sich die Abwicklung der Altfälle zeitintensiver als zunächst angenommen, obwohl die Kostenerstattung zwischen Sozialhilfeträgern bei Umzug inzwischen abgeschafft und daher mit nur noch geringen Einnahmen und Ausgaben gerechnet wurde. (Einnahme + 450 T€; Ausgaben + 550 T€).

- **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird die im 2. Budgetbericht abgegebene Prognose, dass die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel zur Bestreitung der erforderlichen Aufwendungen geringfügig überschritten werden, wiederholt.

Im Haushalt 2006 wurden für diesen Bereich

| | |
|------------------------------------|------------------|
| Einnahmen von insgesamt | 275 T€ |
| und Ausgaben in Höhe von insgesamt | 12.980 T€ |
| veranschlagt. Zuschussbedarf somit | 12.705 T€ |

Die tatsächlichen Nettoaufwendungen bis Juli 2006, die von den ka. Städten und Gemeinden gemeldet wurden, belaufen sich auf 7.662 T€

Nach vorläufigen Schätzungen wird das Jahresergebnis netto bei rd. 13,1 Mio. € liegen und damit die veranschlagten Mittel somit um rd. **400 T€** überschreiten.

Die Fallzahlen bei der Grundsicherung haben seit Inkrafttreten des SGB II zugenommen. Bei der Überleitung der HzL-Fälle in das SGB II wurde bei vielen Fällen Arbeitsunfähigkeit festgestellt mit der Konsequenz, dass diese Fälle der Grundsicherung zugeschrieben werden mussten. Fest steht aber auch, dass zwischenzeitlich zahlreiche Fälle nachträglich durch entsprechende ärztliche Feststellungen als nicht erwerbsfähig im Sinne des SGB II eingestuft und damit in die Grundsicherung überführt werden mussten.

Die Fallzahlenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

| | | |
|----------------------------------|------|-----------------------------------|
| Hilfeempfänger 31.12.2004 | 2291 | |
| 31.03.2005 | 2480 | (1.1.05 Inkrafttreten des SGB II) |
| 30.06.2005 | 2601 | |
| 31.12.2005 | 2749 | |
| 30.06.2006 | 2958 | |
| Anstieg 31.12.2004 zu 30.06.2006 | | + 29,1 % |
| Anstieg 31.12.2005 zu 30.06.2006 | | + 7,6 % |

- **Leistungen im Krankheitsfall**

Im Bereich der Hilfen zur Gesundheit nach SGB XII wird der mit 1,5 Mio. Euro geplante Ansatz nach jetzigem Stand um ca. **1,2 Mio. Euro** überschritten werden. Der ermittelten Kostenentwicklung liegen u. a. die Abrechnungen der Krankenkosten mit der AOK zugrunde. Hier wurden bereits allein Kosten von ca. 700.000 € in Rechnung gestellt. Insgesamt sind für diese Hilfeart bereits ca. 1.430.000 € verausgabt worden.

Ebenfalls wird es hier bei den Delegationsleistungen zu überplanmäßigen Ausgaben kommen. Bis einschließlich Mai 2006 wurden von den kreisangehörigen Gemeinden bei der Abrechnung der Delegationsleistungen bereits Kosten der Hilfen zur Gesundheit in Höhe von ca. 75.000 € aufgeführt, sodass bereits jetzt der HH-Ansatz in Höhe von 60.000 Euro zur Kostendeckung nicht ausreicht. Insgesamt wird es voraussichtlich zu Mehrausgaben von ca. **110.000 T Euro** kommen.

- **Erstattungen der Aufwendungen für Ausländer**

Für Aussiedler, Spätaussiedler und Zuwanderer, die in Übergangsheimen der kreisangehörigen Kommunen leben, erstattet das Land NRW ¼-jährlich durch Pauschalen die Kosten der erbrachten Leistungen nach dem SGB II und dem SGB XII. Da die Anzahl der Personen, die dem o.a. Personenkreis angehören, wesentlich zurückgegangen ist, reduziert sich die Kostenerstattung entsprechend. Der Planansatz von 160 T Euro wird um ca. **100 T Euro** verfehlt werden.

- **Aufwendungen der Kriegsofferfürsorge**

Die Aufwendungen des UA 4400 – Leistungen der Kriegsoferfürsorge – sind insgesamt rückläufig. Insofern ergibt sich eine geringere Kostenbeteiligung durch den Bund. Nach derzeitigem Stand wird die Einnahme vom Bund **ca. 140 T Euro** geringer ausfallen als erwartet.

E 3 Produktgruppe 50.02 Hilfen bei Behinderung u. Pflegebedürftigkeit

- **Stationäre Hilfe zur Pflege**

Bewohnerorientierter Aufwendungszuschuss für Investitionskosten vollstationärer Pflegeeinrichtungen

Die Anzahl der Fälle hat sich in den letzten Monaten erhöht. Im Bereich der Personen, die lediglich Pflegegeld als sogen. Selbstzahler erhalten, hat sich die Anzahl der Fälle, die ein geringes anteiliges Pflegegeld erhalten, erheblich reduziert. Hinzu kommt, dass sich im letzten Quartal des vergangenen Jahres bei einigen Pflegeheimen die Pflegesätze erhöht haben. Aufgrund der dann teilweise noch anzufordernden Unterlagen bei den sogenannten Pflegegeldselbstzahlern konnten Umrechnungen erst in diesem Jahr erfolgen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Pflegeheime neu eröffnet oder umgebaut worden sind, was zur Folge hat, dass die investiven Kosten in diesen Einrichtungen hoch sind. Dies betrifft nicht nur den Kreis Unna (Haus Volkmann), sondern auch angrenzende Kommunen (beispielsweise Dortmund, AWO Seniorenzentrum Rodenberg). Bei Fällen, die in diesen Einrichtungen untergebracht sind, fallen demnach auch hohe Pflegegeldzahlungen an. Alle diese Gegebenheiten führen zu voraussichtlichen Mehrausgaben in 2006 in Höhe von **615 T Euro**.

Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Da die Gesetzesänderung im vergangenen Jahr mit der Trennung der Leistungen für Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe zur Pflege aus programmtechnischen Gründen erst im letzten Quartal kassenwirksam berücksichtigt werden konnte, wurde die Planung verfälscht. Zum Teil handelt es sich hier letztlich um Mittel, die bei der HzL (HHSt 4100.7400) berücksichtigt werden müssen.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal teilweise nicht unerhebliche Rückflüsse aus den Jahresabrechnungen der Heimkosten erfolgten. Insofern ist das erste Quartal nicht als typisch für die Entwicklung im Jahresverlauf zu sehen. Ferner ist zu beachten, dass eine Pflegeeinrichtung (Haus Volkmann, SeP) ihre Platzzahl ab Mai dieses Jahres um 40 vollstationäre und 10 Kurzzeitpflegeplätze erhöht, so dass auch mit höheren Ausgaben zu rechnen ist. Eine weitere neue Pflegeeinrichtung (Seniorenresidenz Osterfeld) mit 49 Pflegeplätzen wird wahrscheinlich im Herbst den Betrieb aufnehmen. Insgesamt führt die Haushaltssituation derzeit zu einer prognostizierbaren Verbesserung in Höhe von **970 T Euro**.

Leistungen der Grundsicherung an natürliche Personen in Einrichtungen

In diesem Bereich wird aufgrund von Fallsteigerungen mit einer Mehrausgabe in Höhe von **71 T Euro** gerechnet.

Eingliederungshilfe in Einrichtungen

Aufgrund von Sterbefällen ergab sich im ersten Quartal eine Minderausgabe. Die Entwicklung im Jahresverlauf muss abgewartet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt könnte mit einer Ausgabenreduzierung von insgesamt ca. **93 T Euro** gerechnet werden.

Übergeleitete Unterhaltsansprüche gg. bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete

Die zu erwartende Einnahmehöhe ist in diesem Bereich sehr schwer vorhersehbar, da sie im wesentlichen von der Leistungsfähigkeit der Unterhaltspflichtigen abhängt. Derzeit wird erwartet, dass die Einnahmen um ca. **95 T Euro** höher ausfallen werden als zunächst geplant.

Krankenhilfe i. V. m. Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Entsprechend der derzeitigen Haushaltssituation zeichnet sich eine zu erwartende Minderausgabe von insgesamt **95 T Euro** ab.

E 4 Produktgruppe 50.04 Wohnungswesen

Die prognostizierte Haushaltsverbesserung in diesem Bereich in Höhe von **60 T Euro** liegt in erster Linie an einer erhöhten Einnahme von Verwaltungsgebühren. Darüber hinaus konnten die Einnahmen von Verwaltungskostenbeiträgen gesteigert werden.

Budget: 51 Familie und Jugend

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|--|---------------------------|-------|--------------|------------------|
| | | Erl. | Verbesserung | Verschlechterung |
| 1 | 2 | 3 | T€ | T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Förderung v. jungen Menschen u. ihren Familien | X | E 1 | | |
| 02 Familienerg. Hilfen f. jg. Menschen u. ihren Familien | | E 2 | | 90 |
| 03 Verwaltung, ambul. Hilfen, Kindertagesbetreuung | | E 3 | | 20 |
| 04 Erz. Hilfen f. jg. Menschen u. ihre Familien sowie Familienpflege / Beratung / Unterstützung in bes. Problemlagen | X | | | |
| Summen | | | 0 | 110 |

E 1 Jugendtreffpunkt „Loch Ness“ in Bönen

Für die Umbaumaßnahmen des Kinder- und Jugendtreffs Bönen hat der Jugendhilfeausschuss einen Kostenrahmen von 60.000 Euro eingesetzt. Nach dem derzeitigen Stand kann dieser eingehalten werden. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus den Haushaltsansätzen Planungskosten Loch Ness und dem Ansatz für die geplanten baulichen Maßnahmen in Holzwickede, die in 2006 nicht mehr realisiert werden.

| | | | |
|-------------|------------------|---|-----------------|
| E 2 | 4550.7602 | Individuelle Familienhilfe - § 27 KJHG | - 90.000 |
| Euro | | | |
| | 4550.7700 | Aufwendungen für die Heimerziehung | |
| | 4550.7600 | Pflegegeld für Kinder in fremden Familien | |
| | 4560.7700 | Aufwendungen für junge Volljährige | |
| | 4530.7600 | Gemeinsame Unterbringung von Müttern /Vätern | |
| | 4660.6580 | Inobhutnahme | |

Aufgrund des Konzeptes des Fachbereiches Familie und Jugend, durch einen verstärkten Einsatz ambulanter Maßnahmen Fremdunterbringungen zu vermeiden, sind in verstärktem Maße individuelle, auf die jeweilige Familie zugeschnittene Hilfen zum Einsatz gekommen.

Bei den o.g. Haushaltsstellen ergibt sich insgesamt im Saldo voraussichtlich eine Verschlechterung von **90 T Euro**.

| | | | |
|-------------|------------------|---|-----------------|
| E 3 | 4540.7601 | Förderung von Kindern in Tagespflege | - 20.000 |
| Euro | | | |

Wie bei den Haushaltsplanberatungen bereits prognostiziert, ist es durch den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Ausbau der Tagespflege zu einer Erhöhung der Fallzahlen gekommen. Es wird mit einer finanziellen Verschlechterung in Höhe von **20 T Euro** gerechnet.

Budget: 53 Gesundheit und Verbraucherschutz

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------------|------------------------|
| | | Erl. | Verbesserung T€ | Verschlechterung T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene | | E 1 | 8 | |
| 01 Gesundheitsschutz und Umweltmedizin | | E 2 | 8 | 20 |
| 02 Kinder-, Jugend-, und Amtsärztlicher Dienst | | E 3 | 55 | |
| 03 Zahngesundheit | X | | | |
| 04 Psychosoziale und sozialpsychiatrische Gesundheitshilfen | X | | | |
| 05 Gesundheitsangebote der Gesundheitshäuser | X | | | |
| 06 Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung | | E 4 | 5 | 30 |
| Summen | | | 76 | 50 |

| | | | |
|-------------|------------------|----------------------------------|--------------------|
| E 1 | 5430.6370 | Gesundheitsförderung | +4.000 |
| Euro | 1160.5703 | Verbraucherschutzkampagne | +4.000 Euro |

Die Sachmittel für den Bereich Gesundheitsförderung konnten zum Teil anderweitig beschafft werden, sodass sich voraussichtlich Einsparungen ergeben.

Die diesjährige Verbraucherschutzkampagne beginnt erst gegen Ende des Jahres. Anfallende Kosten werden dadurch erst im Jahr 2007 kassenwirksam, die bei dem neu zu bildenden Ansatz zu berücksichtigen sind.

| | | | |
|------------|------------------|---|---------------------|
| E 2 | 5010.1000 | Gebühren aus amtsärztlichen Untersuchungen | -20.000 Euro |
|------------|------------------|---|---------------------|

Die Mindereinnahmen ergeben sich insbesondere durch den Rückgang röntgenologischer Untersuchungen für die Landesstelle Unna-Massen. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht absehbar.

| | | | |
|-------------|------------------|--|--------------------|
| Euro | 5000.6552 | Wasseruntersuchungen | +4.000 |
| | 5000.6555 | Bakteriologische Untersuchungen | +4.000 Euro |

Die Anzahl der Badegewässeruntersuchungen konnten aufgrund der ersten Messergebnisse reduziert werden.

Bakteriologische Untersuchungen mussten ebenfalls nicht in der erwarteten Höhe veranlasst werden, wobei eine relativ genaue Schätzung für die Haushaltsplanungen auch kaum möglich ist.

| | | | |
|------------|----------------------|---|----------------------|
| E 3 | 5000.1000 (E) | Gebühren aus amtsärztlichen Untersuchungen | + 50.000 Euro |
|------------|----------------------|---|----------------------|

Die Anzahl der Untersuchungen für die ARGE sind bisher konstant geblieben. Diese Entwicklung war nach halbjährlicher Erfahrung in 2005 zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht absehbar.

| | | | |
|-------------|------------------|-------------------|----------------|
| Euro | 5000.5702 | Prävention | + 5.000 |
|-------------|------------------|-------------------|----------------|

Das Projekt „Fit & Food“ wird in der bisherigen Form nicht mehr durchgeführt.

| | | | |
|------------|----------------------|--|----------------|
| E 4 | 1180.1100 (E) | Entgelte für Unterbringung von Haustieren | + 5.000 |
|------------|----------------------|--|----------------|

Die Mehreinnahme ergibt sich durch nicht vorhersehbare verstärkte Unterbringungen aus dem Bereich der Stadt Hamm.

| | | | |
|-------------|----------------------|--|-----------------|
| Euro | 1180.1620 (E) | Erstattung Tierheimkosten der Gemeinden | - 30.000 |
|-------------|----------------------|--|-----------------|

Durch reduzierte Personalkosten verringert sich der von den Gemeinden zu erstattende Betrag entsprechend.

Budget: 60 Bauen

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|---|---------------------------|-------|--------------|------------------|
| | | Erl. | Verbesserung | Verschlechterung |
| | | | T€ | T€ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Untere Bauaufsicht | | E 1 | | 110 |
| 02 Unterhaltung, Neubau und Erweiterung v. Verkehrsflächen | X | | | |
| 03 Hochbaumaßnahmen an Dienstgebäuden | X | | | |
| Summen | | | 0 | 110 |

| | | | |
|-------------|----------------------|------------------------------|------------------|
| E 1 | 6130.1000 (E) | Baugebühren | - 100.000 |
| Euro | | | |
| | 6130.1002 (E) | Bodenverkehrsgebühren | - 10.000 |
| Euro | | | |

Die Verschlechterung der Einnahmesituation resultiert aus einem derzeitigen Rückgang der Bautätigkeit im Zuständigkeitsbereich der unteren Bauaufsicht.

Vermögenshaushalt

Im Bereich des Vermögenshaushaltes können Fördermittel voraussichtlich nicht vollständig mit dem Land abgerechnet und verschiedene Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden, so dass im Haushalt 2007 eine erneute Veranschlagung erfolgt.

Budget: 69 Natur und Umwelt

VERWALTUNGSHAUSHALT

| Produktgruppen + Einnahmen und Ausgaben auf Budgetebene | erfolgt plan- mäßig | Saldo | | |
|--|---------------------------|-------|--------------|------------------|
| | | Erl. | Verbesserung | Verschlechterung |
| 1 | 2 | 3 | T€ | T€ |
| 4 | 5 | | | |
| 00 Fachbereichsebene | X | | | |
| 01 Landschaft | X | E 1 | | |
| 02 Wasser und Boden | X | | | |
| 03 Gewerblicher Umweltschutz und Abfallwirtschaft | X | E 2 | | |
| Summen | | | 0 | 0 |

Erläuterung 1:

Innerhalb der Produktgruppe 69.01 „Landschaft“ kommt es bei Zuwendungen durch die Bezirksregierung Arnsberg sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt derzeit zu Mindereinnahmen in Höhe von 60.000 Euro bzw. 262.000 Euro. Durch entsprechende Ausgabenreduzierung führen die Mindereinnahmen nicht zu einer Verschlechterung der Haushaltssituation. Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, können durch Ersatzgelder finanziert werden.

Erläuterung 2:

Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde zwischenzeitlich bei der Haushaltsstelle „7221.1100 Abfallentsorgungsgebühren der Gemeinden“ mit einer Mehreinnahme i. H. v. 109.000 Euro für das laufende Haushaltsjahr gerechnet. Diese Erwartung kann aufgrund der nunmehr erfolgten Gebührenabrechnung der Jahre 2004 und 2005 nicht mehr aufrecht erhalten werden. Durch geringere Abfallmengen entstanden auf Seiten der Kommunen Überzahlungen, die gebührenmindernd mit den Abfallgebühren für 2006 verrechnet wurden. Aktuell kann nur noch mit einer minimalen Einnahmeüberschreitung in Höhe von ca. 9.000 Euro gerechnet werden. Diese ggfls. zu erzielende Mehreinnahme steht aufgrund von Zweckbindungsvermerken einer Defizitreduzierung des Gesamthaushaltes nicht zur Verfügung.